



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

179 (3.7.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65892)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Interate:
Die Colonnat-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Redakteur Dr. G. Bogler.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatenteil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
sämtlich in Mannheim.

Nr. 179.

Freitag, 3. Juli 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Rede des Kaisers auf die Marine.

In Ergänzung der gestern nur auszugsweise mitgetheilten bedeutsamen Rede des Kaisers beim Festmahle im Offizierskassino in Wilhelmshaven, bringen wir nunmehr den ausführlichen Inhalt derselben nachstehend zum Abdruck:

Schon bei der Taufe des ausblühenden Kindes stehen die Väter darum versammelt, und indem sie das Jawort geben, fragt sich ein Jeder, wie wohl das Kindlein sich entwickeln und welches Loos ihm beschieden sein wird, sei es im bescheidenen, sei es im größeren Dasein, für die Familie und das Land zu wirken. Dasselbe sei der Fall bei einem solchen Akt, wie dem heutigen. Ein Stapellauf sei sowohl für Raten wie für den Seemann stets ein imposanter, er möchte sagen: ereignisreicher Akt. Das gewaltige Gebäude, ein Produkt vielfacher Ueberlegung und Berechnung, hingebender rastloser Arbeit des Geistes und vieler Hunderten nerviger Hände, soll seinem Element übergeben werden, auf dem es bestimmt ist, die Flagg des Landes zu tragen und ihr Ehre zu machen. Aber nicht nur das, es soll auch einen Namen führen, und je nach Art, wie der Name ausgesucht, legt der Seemann dem Schiffe eine Persönlichkeit in idealisierter Weise bei. Im Momente der Verbringung mit dem Wasser verandelt sich die starre Eisenmasse in ein lebendiges Sein. Der Seemann meint, vor sich ein personifizirtes, lebendiges Wesen zu sehen. Schon mancher Name wird auf diese Weise in der Marine von Schlachtschiffen und anderen Schiffen getragen. Der heutige Name ist mit Vorbedacht für das Schiff ausgesucht worden. Das vergangene Jahr brachte unvergleichliche Feste! Das Meer, welches drei Mal meinem Vater in größerem wie in kleineren Verbände zu folgen, die Ehre und das Glück hatte, konnte sich in lauten Jubelstößen, in großen Vereinen und in den einzelnen Regimenten, wovon er Chef war, die Zeit vergegenwärtigen, worin er die Armeeführer und mit seinen Regimenten verkehrte. Der damals noch im Werden begriffenen Marine war es nicht beschieden, in der Weise markierend einzugreifen in die Verhältnisse des Krieges durch Aufopfern von Leben, Blut und Material, wie sie wünschen konnte. Daher hatte für sie die Reihe der Feste und Feiern gewissermaßen etwas Bedrückendes bei dem Gefühl, daß sie nicht so voll hat theilnehmen können, wie sie gemocht. Aber gerade die Theilnahme und Beziehungen der vom ganzen deutschen Volke vergötterten Persönlichkeit des dahingegangenen Kaisers sind doch für die Marine nicht ohne große Bedeutung. Momente, welche im vergangenen Leben meines Großvaters derselben veranlaßten, sich vertreten zu lassen durch den vorerwähnten Sohn, drängen es sehr oft mit sich, daß mein seliger Vater durch solche Vertretungen auch in nähere Beziehung zur Marine kam. Ich erinnere Sie an die Einweihung des Suezkanals, erinnere an die Theilnahme bei der Krönung des Königs von Schweden und Norwegen, erinnere vor Allem an die Taufe des ersten deutschen Panzerschiffes, welche sich in dem vom Kaiser so geliebten Stettin 1874 unter seinen Augen vollzog. Aus alledem erheben wir, wie berechtigt die Marine ist, gleichfalls Antheil an dieser Person zu haben. Ich habe deshalb bestimmt, daß das erste große Panzerschiff, hoffentlich der Vorläufer von manchen derselben Klasse, der Namen dieses Allerhöchsten Herrn tragen soll, gleichsam als Eröffnung der neuen Ära für unsere Marine, wie auch der Name der Persönlichkeit des Kaisers Friedrich die Eröffnung der neuen Ära für das deutsche Reich gewesen. In dem ich Ihnen, lieber Hollmann, für die freundlichen Worte danke, kann ich nur sagen, daß, wenn ich bescheidenen Antheil an den Arbeiten habe, durch das Interesse, welches ich denselben entgegengebracht habe, daß doch nur zum Besten der Gesamtheit geschah, und daß es mir selbstverständlich eine besondere Freude war, gerade für dieses Schiff mitzurathen und mitzutun zu können.

Ich spreche Ihnen aber Dank aus, daß Sie und alle unter Ihnen stehenden Beamten und Offiziere auf die Wünsche und Fingergänge eingegangen sind, welche ich glaube, im Sinne der Front- und praktischen Seemannschaft an Sie übermitteln zu können. Denn wollen wir nicht vergessen: Diejenigen, denen diese Waffe in die Hand gebracht werden soll, Kommandant, Offiziere und Mannschaften, die es bewältigen sollen, haben und sind berechtigt, ein Wort mitzureden beim Schmieden dieses Werkzeugs. So will ich denn meinen Wunsch dahin zusammenfassen, daß jeder Kommandant, jeder Offizier, jeder Matrose, der jemals die Ehre hat, auf diesem Schiffe zu dienen, sich stets bemüht sei der hohen Ehre, welche ihm dadurch zu Theil wird, und stets bestrebt sei, diesem Namen Ehre zu machen und, wo das Schiff auch aufstrete, um dasselbe dem Rhythmus von Achtung und Ehrfurcht und, wenn nöthig, des Schreckens zu verbreiten.

Möge es und gegeben sein, mit diesem und hoffentlich mit noch manchem anderen Schlachtschiff in der weiteren Entwicklung der Marine, den Grundstein wahr zu machen, den ich am 18. Januar ausgesprochen, daß das deutsche Vaterland begründet sei. Niemandem zu Liebe, Niemandem zu Leide, seinen eigenen Weg gehen und stets für Friede und Ordnung in der Welt einstreben zu können. Daß mir dabei meine Marine, ihr vorzügliches Offizierskorps und das ganze gute Material zur Seite steht, der Geist, der sie erfüllt, stets von Neuem in ihr sich bethätigen möge, hierauf erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl meiner Marine und ihres jüngsten Kindes, des Panzerschiffes „Kaiser Friedrich III.“ Hurrah, Hurrah, Hurrah!

Zu der Frauenbewegung

hat am 30. Juni in Berlin eine große Versammlung von Frauen stattgefunden, über die wir bereits kurz berichtet haben. Es handelt sich dabei um einen Ansturm auf das bürgerliche Gesetzbuch, an dem die Führerinnen der Frauenbewegung kein gutes Haar ließen. Sie tabelten im Allgemeinen übereinstimmend, daß das bürgerliche Gesetzbuch von Männern für Männer gemacht sei, daß die Frau völlig rechtlos gemacht und ebenso gestellt werde wie ein entmündigter Mann. Es wurde eine Resolution an den Reichstag gefaßt, der sich mit derselben wahrscheinlich noch in der jetzigen Tagung befassen wird.

Eine Frau Pröbly beklagte, daß nur das Strafgesetzbuch die Gleichberechtigung der Frau anerkenne; sie verlangte, daß fortan auch die Unfähigkeit der Männer in derselben Art wie die der Frauen oder Mädchen bestraft werde. Wie die meisten Rednerinnen, beklagte auch Frau Pröbly, daß die Frauen bei

der Wahl ihrer Schwiegeröhne und Schwiegeröchter nicht ein ebenso ernstes Wort mitzusprechen hätten wie der Mann. Das Seltsame war, daß alle Reden den Eindruck hervorriefen, als gebe es in diesem Zammerthal nur unglückliche, nur solche Ehen, die durch des Mannes Schlechtigkeit unglücklich enden, als sei die Frau überall ausschließlich der arbeitende, erwerbende und Vermögen besitzende Theil. Da nun aber erwiesenermaßen zuweilen auch der gegentheilige Fall eintritt, wird man bei allem Wohlwollen gegenüber der Frauenbewegung, doch begreifen, daß eine solche einseitige Betrachtung der Dinge den Eindruck der ganzen Versammlung abschwächte. Eine Rednerin, Frau Marie Stritt-Dresden, unterlag selbst diesem Eindruck und gab deshalb den anwesenden „Herren der Schöpfung“ die Versicherung, daß sie nicht schlechter hingestellt werden sollten, als sie in Wirklichkeit seien, daß sie überhaupt von Natur aus ebenso gut veranlagt seien wie die Frauen, daß nur der alleinige Besitz der Macht sie schlechter gemacht habe. Wäre das nicht für die Frauen eigentlich ein Grund, den Mißbehagen an dieser, den Charakter verderbenden Macht, weit von sich zu weisen, um wenigstens sich selbst in unangestreteter Naturreinheit zu erhalten, da es um den Mann nun doch einmal geschehen ist?

Unter den aus der Ferne eingelaufenen Begrüßungstelegrammen befand sich folgendes, das Frau v. Wolzogen aus München geschickt hatte:

„Stumpfheit ist Trumpf im hohen Rath:
So packt nur ein, Frau Wasen!
Was wollt Ihr auf dem Dornenpfad?
Ja, wäret Ihr noch Wasen!
Nein, grade nicht! Werst ab das Joch,
Die Noth jagt Heldenrath:
Ihr deutschen Frauen besorget doch
Der Zukunft die Weisheit.“

Hierzu bemerkt der „Hannov. Kurier“ sehr zutreffend:

„Es ist ja heutige Mode, über „diesen“ Reichstag zu schelten. Gewiss hat er manche Begehung- und Unterlassungsfälle auf dem Gewissen. Aber gerade betreffs des bürgerlichen Gesetzbuchs verdient er am wenigsten Tadel. Was die ersten Juristen und die hervorragendsten Männer aus dem praktischen Leben in mehr als zwanzigjähriger Arbeit zu Stande gebracht haben, kann der Reichstag nicht in einer Tagung von Grund aus besser machen. Bei einem so gewaltigen Gesetzbuchswerk läßt sich's nicht vermeiden, daß Einzelne sich mit Recht oder Unrecht beeinträchtigt fühlen. Ein Gesetzbuch kann niemals vollkommen sein, denn mit der fortschreitenden Zeit ändern sich die Menschen und die Verhältnisse, unter denen sie leben. Mit der Zeit wird auch am neuen bürgerlichen Recht manches geändert und verbessert werden, und ein Werk auch den berechtigten Forderungen der Frau — davon sind wir selbst überzeugt — Rechnung getragen werden. Daß es bald dahin kommen möge, dafür können die Frauen selbst am wirksamsten sorgen, wenn sie übertriebene Wünsche fallen lassen“ nicht mit dem Kopf durch die Wand gehen. Sie werfen den Männern Einseitigkeit vor, aber sie sind blind gegen die naive Einseitigkeit, die sie selbst zur Schau tragen. Fräulein Anita Klugspurg aus München, eine gelehrte Juristin, besprach die Frauenrechtsfragen mit Sachlichkeit und gelehrtem Verständnis; aber als sie auf den bösen Reichstag zu sprechen kam, fiel sie aus der Rolle. Wenn sie die Zukunft hegt, daß der nächste Reichstag Paul der Agitation der Frauen eine andere Physiognomie zeigen werde, so haben wir gegen die Erfüllung dieser Hoffnung gar nichts einzuwenden. Wenn sie aber „diesem“ Reichstage wegen seiner Behandlung des bürgerlichen Gesetzbuchs „moralische Häuslichkeit, Morscheit und Corruptibilität“ (wörtlich) vorwirft, so ist das eine kleine Unart, die wir aus ansehnlicher Distanz gegenüber dem „arteren“ Geschlecht — auch jarter in der Ausdrucksweise? — nicht in der gebührenden Weise tadeln wollen. Im Uebrigen zweifeln wir nicht, daß Anita Klugspurg in der deutschen Frauenbewegung eine Rolle zu spielen berufen ist. Sie ist noch sehr jung, hat eine hervorragende Bildung genossen und verfügt über eine langvolle, tiefe, sehr sympathische Stimme, und obwohl sie ihre Emanzipation auch äußerlich geschildert zur Schau trägt, sie hat etwas Einnehmendes, Gewinnendes in ihrem Wesen.“

In humorvoller und ironischer Weise besprechen die „Hamb. Nachrichten“ die Resolution der Berliner Frauenversammlung. Sie schreiben folgendes:

„In Berlin haben sich, wie in unserem gestrigen Abendblatt ausführlicher berichtet wurde, 1200 deutsche Frauen zusammengethan und dem bürgerlichen Gesetzbuch wegen seiner Bestimmungen über die rechtliche Stellung der Frau gegenüber dem Manne in aller Form den Krieg erklärt. Diese Bestimmungen seien der Ausdruck des einseitigen Männerrechts und deshalb werden die Frauen, wie sie feierlich erklären, nicht eher ruhen, bis diese Schandlichkeiten mit Stumpf und Stiel ausgerottet sind.“

Welchen Eindruck diese Ansage wilder Freude auf die verstockten Gemüther der Reichstagsmajorität hervorgerufen hat, wird sich vielleicht bei der dritten Lesung des Entwurfs noch zeigen. Wie began in dieser Beziehung die schwärzesten Befürchtungen. Diese Herren werden sich, wenn sie überhaupt von der Resolution Notiz nehmen, wie wir sie kennen, nicht entblöden, in ganz schänder Weise zu bezweifeln, daß die in Berlin versammelt gewesenen Vertreterinnen des schönen Geschlechtes den Anspruch erheben können, Anrecht und Willensmeinung der Gesamtheit der deutschen Frauen zu vertreten. Sie werden behaupten, daß sich diese unter der bisherigen Ordnung der Dinge ganz wohl fühlen und keine Nothung hätten, vermögensrechtlich oder sonst anders gestellt zu werden, und sich um Dinge zu kümmern, die ihrem Verständnis fern liegen. Sie werden ferner sagen, daß die Ueberfrauen die jastische Gewalt, die sie bis jetzt über ihre Eheherrn ausüben, nicht zu Gunsten von Theorien politiren lassen wollten, die nur für Blaustrümpfe, Emancipirte, Jäcker Studentinnen und andere Haldinnen jusdem farinus nicht aber für deutsche Hausfrauen etwas Verlockendes haben könnten. Ja, wir sind sogar nicht sicher, daß nicht einzelne besonders able Gesellen im Reichstage aufstehen und den Nachweis führen, daß die rechtliche Stellung, die der Sausen- und der Schwabenpiegel der Frau angewiesen haben in der weltlichen Eigenart begründet sei, und daß sich alle Resolutionen zu Gunsten der Frauen-Emancipation

nicht sowohl gegen die Ungerechtigkeit der Männer als vielmehr gegen die Naturgeschichte und die Absicht des Schöpfers richteten, mithin unsichtlos seien.

Wir unsererseits sind weit davon entfernt, solche sträfliche Ansichten zu billigen; wir sind davon überzeugt, daß, wenn alle großen Thaten der Welt- und Culturgeschichte in der Hauptsache von Männern verrichtet worden sind, dies keineswegs an der Unfähigkeit der Frauen dazu liegt, sondern lediglich an deren Unterdrückung durch die Männer. Wir glauben auch, daß es sich auf den Gebieten, welche die Berliner Resolution ins Auge faßt, analog verhält. Wir räumen bereitwillig ein, daß in der Ehe die Frau über die Vermögensverwaltung, die Kindererziehung, „mindestens“ so viel zu sagen hat wie der Mann und daß bei Meinungsverschiedenheit die Stimme der Frau — gemäß des „mindestens“ in der Resolution — den Ausschlag zu geben hat. Ebenso finden wir es nur recht und billig, daß die unehelichen Kinder, wie die Berliner Resolution vorschlügt, künftig anders als bisher behandelt werden sollen, sodas jeder uneheliche Vater genöthigt ist, nicht bloß zu alimentiren, sondern das uneheliche Kind auch anzuerkennen, es mit seinen legitimen Kindern zusammen erziehen zu lassen, oder, wenn er das nicht will, der unehelichen Mutter einen besonderen Hausstand einzurichten, ihr dort das Kind zur Erziehung zu überlassen und dann sein Leben als Vater und Haushaltungsvorstand zwischen zwei oder mehreren Familien zu theilen. Das ist doch, wenn wir recht verstehen, die Consequenz des Standpunktes, den die Berliner Resolution im Namen von Gerechtigkeit und Moral eingenommen hat.

Es ist aber vermessen mit an ihr. Ihr Hauptargument besteht darin, daß sich der Reichstag durch seine Beschlüsse in zweiter Lesung mit der „ganzen sozialen Entwicklung der letzten Jahrzehnte in Widerspruch gesetzt hat.“ Hier wäre es nach unserer Meinung doch zweckmäßig gewesen, einzufügen, worin diese Entwicklung bestanden hat, soweit sie sich auf Vorgänge bezieht, die der Frau das Recht zu den Ansprüchen verleiht, welche die Berliner Resolution im Namen des Kulturstaates stellt. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß diese Ansprüche vollkommen berechtigt sind, aber bei der Ueile und der Niedertretung der herrschenden Männer im Reichstage wäre es richtig und nützlich gewesen, sie näher zu begründen. So wird es wieder heißen, daß seien leere Phrasen. Die spießbürgerliche Auffassung wird wieder die Oberhand behalten und der alte Aberglaube abliegen, daß die Frau auf ihr häusliches Wirken beschränkt, die treue Gemahlin des Mannes bleiben und die Kinder zur Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und zu sonstigen nicht mehr zeitgemäßen Tugenden erziehen müsse, aber die rechtliche und äussere Vertretung der Ehe dem Manne zu überlassen habe. Das wird, fürchten wir, auch so weiter gehen, bis der emanzipationsstüßigen Frauenwelt der wirkliche Restas erleidet, der die Forderungen der Berliner Resolution mit Feuer und Schwert durchsetzt. Früher wagen wir kaum an einen durchschlagenden Erfolg zu glauben.

Italiens äußere Politik.

In fortgesetzter Beratung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren in der italienischen Kammer sprach Damiani gegen die Politik des Kabinetts, während Dinicola zu Gunsten derselben sprach und Barzilai sich gegen den Dreibund äußerte. Hierauf ergriff der Minister des Aeußeren Herzog von Sermoneta das Wort und erklärte in peremptorischer Weise, daß sich in der Richtung der Politik Italiens absolut nicht geändert habe und führte des Weiteren folgendes aus:

Das Vertrauen in den Dreibund wurde jüngst vom Ministerpräsidenten wieder bekräftigt. Der Dreibund wurde zur Vertheiligung des Friedens geschlossen, auf welchem die Weisheit des Regierenden und der Wille der Völker unwiderstehlich abzielen, an welcher Absicht Niemand zweifeln könne. Derselbe ist ein Pakt gegen seitiger Treue, welcher nicht ausbleibt, ja sogar dazu verpflichtet, daß jeder der Verbündeten gute, ja herliche Beziehungen gegen jede andere Macht unterhalte. Die freundschaftlichen Beziehungen mit Rußland und das Bestreben, gute Beziehungen zu Frankreich auf Grund der gegenseitigen Sympathie, welche der Reciproverwandtschaft und der Erinnerung an unvergessliche Ereignisse entspricht, zu erhalten. Können keineswegs die Intimität und das unbegrenzte Vertrauen der beiden Verbündeten Oesterreich-Ungarn und Deutschland verdingern. Mit Bezug auf England habe die italienische Politik gleichfalls keine Veränderung erfahren. Die freundschaftlichen Beziehungen mit England seien eine natürliche Ergänzung des Dreibundes und entspringen dem Zusammenfallen gemeinsamer Interessen mit gegenseitigen traditionellen Empfindungen. Die Verfestigung des Grundbuchs habe diese Beziehungen nicht gestört. Dieselben seien im Gegentheil intimer und herzlicher geworden durch die militärische Aktion, welche beide Mächte, obwohl ohne gegenseitige Verpflichtung, gegen den gleichen Feind entfalten mußten. Der gäußerliche Zweifel über die Stellung des italienischen Botschafters in London entstammt aus der unrichtigen Deutung der von einem englischen Minister gesprochenen Worte, während die richtige, vom Foreign Office der italienischen Regierung mitgetheilte Interpretation die Genauigkeit und Wahrheit der vom Botschafter Ferrero übermittelten Berichte außer Frage stellt. Der allgemeine anspruchsvolle Wunsch nach Frieden gibt die Gewisheit, daß die Orientfrage jetzt nicht ausfallen werde. Italien, welches im Orient so bedeutende Interessen habe, werde unablässig bemüht sein, unter den Mächten jenes gegenseitige Einvernehmen zu erhalten, welches allein auf einen Erfolg hoffen lasse.

Die Politik Italiens im Balkan, sagt Di Sermoneta weiter, habe immer die Aufrechterhaltung des Status quo zum Ziele gehabt. Was speziell Bulgarien anbelange, so haben die Anerkennung durch die Porte und das gute Einvernehmen, welches Bulgarien von nun an mit allen Staaten pflegen könne, einen dunklen Punkt am politischen Horizont eliminiert. Die Erhaltung des Status quo sei auch das Grundprinzip der italienischen Politik am Mittelmeere und bezüglich der afrikanischen Küstenländer. — Der Handelsvertrag zwischen Italien und Tunis endete in Folge der im Jahre 1895 notifieden Kündigung am 29. September 1896. Jedoch bestehen neben diesem Handelsvertrage noch Vereinbarungen älteren Datums, so daß nur die Konsulargerichtsbarkeit aufhören würde. Bezüglich Kreta hofft der Minister, daß mit dem Einschreiten der Botschafter die Ordnung bald wieder hergestellt sein werde. Im Interesse der betroffenen Völker und in jenem der Türkei und des europäischen Friedens werde es genügen, die für Kreta speziell abgeschlossenen Verträge genau durchzuführen. Die Partei werde gewiß dieses einfache und sichere Mittel

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Juli.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Frhr. v. Max...

In der Generaldebatte zur dritten Beratung des Margarinegesetzes...

Abg. Benoit (freis. Ver.) hebt hervor, daß von den Frauen...

Abg. Schulz-Lupitz (Reichsp.) spricht sich gegen das Farbverbot...

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Boitzen...

Abg. Harm (Soc.) führt aus, man dürfe der Arbeiterbevölkerung...

Nachdem Abg. Weber (Centr.) die Beschlüsse der zweiten...

Zu § 3, Farbverbot, begründet in der Sozialdebatte...

Abg. Dr. Paasche (ntl.) einen Antrag, wonach § 3 des Zusatz...

Staatssekretär Dr. v. Bötticher erklärt, der Bundesrath könne...

§ 3 wird in der Fassung der zweiten Lesung angenommen.

Ein Antrag Schulz-Lupitz, einen § 5a einzufügen, der die...

Zu § 7, getrennte Verkaufsräume, erklärt Landwirtschaftsminister...

§ 7 sowie der Rest des Gesetzes wird mit dem Beschlusse der...

Sodann gelangt das Margarinegesetz in der Gesamtabstimmung...

Nachdem Abg. Graf Arnim seine Interpellation zurückgezogen...

Abg. Dr. v. Bennigsen (ntl.) dankt dem Präsidenten im Namen...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

Präsident Frhr. v. Buol dankt seinerzeit und bringt ein dreimaliges...

gonnen hatte, die sich binnen kurzem als unüberbrückbar erweisen mußte.

* Aus Wien wird gemeldet: Die von Prof. v. Philippovich angeregte große sozialpolitische Kaiser-Jubiläumstiftung...

* Aus Budapest, 30. Juni, wird dem „W. Frdb.“ gemeldet: Das in Steinamanger erscheinende Lokalblatt schreibt: Im Namen der Volkspartei...

* In der Sitzung der italienischen Kammer am 1. Juli erklärte Minister di Rudini, indem er verschiedene eingebrachte Tagesordnungen...

* Zur Ernennung des Herrn von Berlepsch zum Handelsminister Anfang des Jahres 1890 schreiben die „Hamb. Nach.“...

* Aus den Vereinigten Staaten liegt die Nachricht vor, daß der von dem republikanischen Nationalconvent zu St. Louis...

ich nicht noch einmal durchlämpfen. Ich habe schwer um meinen Frieden ringen müssen.

Das Dampfboot machte eine Schwenkung und legte sich vor die Sandungsbrücke.

„Danke, dank!“ rieferte Ellen leise.

„Ich hoffe, Sie noch einmal zu sehen, im Herbst vor meiner Abreise.“

Er sah noch einmal in ein schönes, bewegtes, von Thränen überströmtes Gesicht...

„Was schön,“ sagte endlich Karoline leise, „an diese Sternennacht im deutschen Vaterlande werde ich zurückdenken, wenn ich fern bin.“

„Und dann,“ rieferte Ellen, indem sie ihr von Thränen überfludetes Gesicht zu ihm...

„Wenn ich es that, so war nicht Härte oder Unerschlichkeit der Grund, Ellen, es war Hochgefühl, der Trieb der Selbstverwirklichung, der mich zwang.“

eingebende Aufmerksamkeit. Es war dieselbe Wohnung, die sie vor etwa einem halben Jahre zum ersten Male betreten hatte...

„Eigentlich groß ist die Wohnung nicht — aber jedenfalls elegant — vor der Hand genügt das,“ unternahm sie.

„Ich stand in dem Salon, dessen großer, prächtiger Spiegel damals ihr hübsches Bild zu ihrer eigenen Überraschung bezugend zurückspiegelt hatte.“

„Das Frühstück ist aufgetragen,“ sagte sie, „wirst Du kommen?“

Er war rasch aufgesprungen, und seinen Arm um ihre Schulter gelegt, schritten sie durch den Salon und traten in das Wohnzimmer.

Der Tisch war heute ebenso servirt wie damals bei jenem demüthigenden Frühstück, die Couverts ebenfals gelagert, ein dem anderen gegenüber.

Parlamentarisches.

Bei der Landtagswahl im Wahlkreise Berend-Starogard-Ditschan erhielt Gutsherr Herrnd-Gartshin (freikonservativ) 282 und Pfarrer Wolszlegier-Gilgenburg (Wale) 208 Stimmen.

* Berlin 7. Am Freitag ist im Alter von 78 Jahren der frühere Landtags- und Reichstagsabgeordnete, Kammerath Berling in München gestorben.

Politische Uebersicht.

Manheim, 3. Juli.

* In der gestrigen Reichstags-Sitzung gab der Reichskanzler folgende vom Kaiser mit lebhaftem Beifall aufgenommene Erklärung ab:

„Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original der Botschaft zu überreichen. Sodann habe ich mich eines Aufrufes des Majestäts des Kaisers zu entledigen, indem ich in seinem Namen und in dem der verbündeten Regierungen dem Reichstage Dank und Anerkennung für die außerordentliche Aufopferung und Hingebung ausproche, mit welcher das große Gesetgebungsorgan in dieser Tagung seiner Berathsbildung entgegengekehrt ist.“

* Zur Ernennung des Herrn von Berlepsch zum Handelsminister Anfang des Jahres 1890 schreiben die „Hamb. Nach.“ folgendes: Herr v. Berlepsch trieb schon als Regierungspräsident in Düsseldorf seine eigene Sozialpolitik, in der er sich, gedeckt durch seine Freundschaftsziehungen zu Herrn v. Rottenburg, mit den Intentionen und Beschläffen des Staatsministeriums mehrfach in direktem Widerspruch befand.

„Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original der Botschaft zu überreichen. Sodann habe ich mich eines Aufrufes des Majestäts des Kaisers zu entledigen, indem ich in seinem Namen und in dem der verbündeten Regierungen dem Reichstage Dank und Anerkennung für die außerordentliche Aufopferung und Hingebung ausproche, mit welcher das große Gesetgebungsorgan in dieser Tagung seiner Berathsbildung entgegengekehrt ist.“

Stürme im Lenz.

Roman von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

Das Geräusch des Tages war nach und nach verhallt, eine träumerische Stille lag über der Welt. Ellen sah unbeweglich, die Hände im Schooße gefaltet, die Wimpern tief gesenkt.

„Was schön,“ sagte endlich Karoline leise, „an diese Sternennacht im deutschen Vaterlande werde ich zurückdenken, wenn ich fern bin.“

„Und dann,“ rieferte Ellen, indem sie ihr von Thränen überfludetes Gesicht zu ihm, „dann wehren Sie auch die Erinnerung an diejenige nicht ab, die sie mit Ihnen genob. Hans,“ fuhr sie fort, „und während sie sprach, war ihr, als hätte das nächtliche Dunkel einen Hauch von ihr genommen, daß sie jetzt die Worte finden konnte, die ihrem Gemüthe Ausdruck gaben.“

„Wenn ich es that, so war nicht Härte oder Unerschlichkeit der Grund, Ellen, es war Hochgefühl, der Trieb der Selbstverwirklichung, der mich zwang.“

„Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original der Botschaft zu überreichen. Sodann habe ich mich eines Aufrufes des Majestäts des Kaisers zu entledigen, indem ich in seinem Namen und in dem der verbündeten Regierungen dem Reichstage Dank und Anerkennung für die außerordentliche Aufopferung und Hingebung ausproche, mit welcher das große Gesetgebungsorgan in dieser Tagung seiner Berathsbildung entgegengekehrt ist.“

„Ich habe die Ehre, dem Herrn Präsidenten das Original der Botschaft zu überreichen. Sodann habe ich mich eines Aufrufes des Majestäts des Kaisers zu entledigen, indem ich in seinem Namen und in dem der verbündeten Regierungen dem Reichstage Dank und Anerkennung für die außerordentliche Aufopferung und Hingebung ausproche, mit welcher das große Gesetgebungsorgan in dieser Tagung seiner Berathsbildung entgegengekehrt ist.“

(Fortsetzung folgt.)

tragenden Trauerliebes die irdische Hülle des Verstorbenen. So- dann hielt Herr Intendant Wasse... eine längere Ansprache, in der er den heimgegangenen Künstler feierte...

Kontur in Baden. Mosbach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Goss in Aghahausen; Konturverwalter Rechtsagent R. Ladenburger in Mosbach; Prüfungstermin Freitag, 21. August.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for 2. July.

Höchste Temperatur den 2. Juli 17,5 ° C. Tiefste " vom 2/3. Juli 10,0 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 1. Juli. Markgraf Bernhard von Baden, dessen Namen die neue katholische Stadtkirche führen soll, fühlte sich eigentlich nie als weltlicher Regent und führte ein weltweiches, der Frömmigkeit, Selbsterkenntnis und Ruhe gewidmetes Leben...

Offenburg, 2. Juli. Die ultramontane „Offenburger Zeitung“ enthält folgende Korrespondenz: „Paris, 28. Juni. Morgen wird die Grundsteinlegung der katholischen Bernharduskirche stattfinden...

Freiburg, 2. Juli. Ein merkwürdiger Fall wurde hier vor der Strafkammer verhandelt. Auf der Kallagedank sah wegen schuldiger Tödtung der vierzigjährige Tagelöhner Roman Jaller von Föhrenthal...

Fälshch - Heftige Nachrichten.

Freinsheim, 1. Juli. Die meisten Verkaufsstellen haben bereits gestern wegen unzureichender Zulieferung das Kirchengeschäft für heute abgeschlossen und weitere Käufer heilten auch heute mit der fast gänzlichen Verwindung der Ernte den Kirchengewinn ein...

Kampferheim, 2. Juli. Ein hiesiger Wassermann erlitt in Folge eines Sturzes eine geringfügige Verletzung am Knie, die er mit einem im Gebrauch befindlichen Taschentuche verband...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Kotz. Fräulein Eißel hat die Evidenzfähigkeit gehabt, in der heutigen Vorstellung „Der Verschwender“ für die plötzliche erkrankte Fräulein Walle die Rolle der „Christiane“ zu übernehmen.

Karlshauer Malerinnenschule. Die Ausstellung der Schülerarbeiten fand letzten Sonntag bis Dienstag statt und wurde von dem Publikum fleißig besucht. Die große Zahl der guten Arbeiten bewies, daß die Anzahl sich fortwährend auf ihrer Höhe zu erhalten vermag...

Berlin, 30. Juni. Die „Berl. Correspond.“ meldet: Mit der Naturforsch. und Verzeiterversammlung, die vom 20. bis 27. September in Frankfurt a. M. tagen wird, wird eine Ausstellung von naturwissenschaftlichen und ärztlichen Apparaten, Präparaten, Modellen u. s. w. verbunden sein...

Die philosophische Fakultät der Kaiser Wilhelms-Universität hat das ihr zur Verfügung stehende Engelmann-Stipendium für das laufende Semester dem wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Oberrealschule, Dr. Wilhelm Keller von Straßburg zu geographischen Studien verliehen...

deutscher Nationalität bestimmt, welche entweder auf dem Gebiete der mittelalterlichen oder neueren Geschichte oder auf dem der Geographie einbringende Studien zu machen wünschen...

kleine Chronik. Karl Goldmark hat der General-Intendantur der königlichen Schauspiele in einem längeren Schreiben seinen Dank für die liebevolle Einbürgerung seiner Oper „Heimchen am Herd“ ausgedrückt...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 2. Juli. Der heute im Duell Erschossene ist der Student Rosenblum aus Hamburg, sein Gegner der Kaufmann und Referententant Frelbe aus München. Ursache des Duells ist eine Differenz an einem Ausflugsorte.

München, 2. Juli. Eine motivierte Eingabe der Bäckerinnung an den Bundesrath protestirt gegen die Wäckerordnung als den Kern des Geschäftes und verlangt Aushebung.

Köln, 2. Juli. Gegen 10 1/2 Uhr traf Li Hung Tschang auf dem Centralbahnhofe mit großem Gefolge ein. Er wurde empfangen von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden, den Vertretern der Handelskammer und des Vereins der Industriellen im Regierungsbezirk Köln...

Köln, 2. Juli. Das Festmahl zu Ehren Li Hung Tschang verlief glänzend. Kommerzienrath Michels toastete in längerer Rede auf Li Hung Tschang, der durch Dering antwortete und für den glänzenden Empfang dankte...

Berlin, 2. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung die Zustimmung erteilt und dem Entwurfe eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1869 in der vom Reichstag beschlossenen Fassung zugestimmt.

Berlin, 2. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Hinblick auf den Wechsel im Handelsministerium laufen in den Blättern Nachrichten um, wonach ein, zwei oder mehr Minister amtsabwärtig sind...

Berlin, 2. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wir drachten im letzten Morgenblatte eine Wollfische Depesche über die gestrige Sitzung der römischen Kammer, der zufolge Rindini bei der Erweiterung der verschiedenen Tagesordnungen von der Absicht, die Dreibunds-Abmachungen zu verbessern, gesprochen haben soll...

Berlin, 2. Juli. Herr Oberhofprediger Kögel ist heute Vormittag 9 Uhr hier gestorben.

Berlin, 2. Juli. Erschossen hat sich in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch die 31 Jahre alte Valerine Jenny von Seesehof aus der Königsgrünerstraße Nr. 58. Die Dame verdiente mit ihrer Kunst nicht genug, um davon leben zu können...

Wilhelmsbad, 2. Juli. Der Kaiser händigte bei der gestrigen Frühstückstafel den dankenswerten Beamten der Werkstätte des Reichsanzeigers ein und sprach dem Staatssecretär Hoffmann seine besondere Anerkennung über den so glücklich verlaufenen Stapelauf aus.

Leipzig, 2. Juli. Johann Schmidtz aus Stadthaus wurde wegen Landesverrats, begangen in Aich, zu 10 Jahren Zuchthaus u. verurtheilt.

Göttingen, 2. Juli. Zum Prorector der Universität bis zum ersten September 1897 wurde Professor Riecke gewählt.

Wien, 2. Juli. Nach dem „Neuen Wiener Journal“ beschloß das Kriegsministerium die Annahme eines neuen Reperirgewehre Modells Mannlicher, Gewicht 3 Kilogramm gegen bisher 4,4, ferner 20 Magazine mit 130 Patronen gegen bisher 22 mit 110. Die Kosten der Anschaffung werden auf 80-100 Millionen Waiden geschätzt...

London, 2. Juli. Nach dem „Macklin's Anzeiger“ vergifteten der Weber Wänsch und dessen Ehefrau in Nieder-Obermannsdorf ihre beiden Kinder. Beide Kinder wurden verstorben.

Christiansand, 2. Juli. Die Nacht „Dohensollern“ ist nach guter Ueberfahrt um 8 Uhr Nachmittags vor Christiansand eingetroffen, von wo morgen die Reise nach dem Hardanger Fjord fortgesetzt werden soll. An Bord ist alles wohl.

London, 2. Juli. In einer Besprechung der Debatte über die äußere Politik in dem italienischen Parlament erklärte der „Standard“, daß England mit der italienischen Mittelmeerpolitik vollständig übereinstimme und er versichert Italien, daß es im Kriegsfall die englische Flotte an seiner Seite haben werde...

London, 2. Juli. Das Unterhaus hat mit 155 gegen 5 Stimmen in zweiter Lesung die Vorlage in Betreff der Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern angenommen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Berlin, 2. Juli. Die Akademie der Wissenschaften hielt gestern eine Festigung ab anlässlich des 250. Geburtstages ihres Stifter's Leibniz. Professor Schmöller hielt die Gedächtnisrede für Engel und Dreifache.

Köln, 2. Juli. Die türkischen Verluste in dem Kampfe bei Kissa ma sind beträchtlich. Man berichtet von 200 Todten. Drei Kanonen wurden erbeutet. Die Türken wollten 1000 in Kandano von den Aufständischen belagerte Soldaten entlassen.

Kairo, 2. Juli. Die Cholera ist auch in Wadi Galsa, jedoch nicht bedrohlich, aufgetreten. Unter den Truppen ist kein Cholerafall vorgefallen.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Juli. Heute notirten: Berliner Aktien 163,50 bez., Hofmann & Schöndorf 48 B., Brauerer Gleichsam 170 B., Mannheimer Versicherung 600 bez., Continental 440 bez. B.

Frankfurter Wirtgebörse vom 2. Juli. Die heutige Börse war für Italiener sehr günstig gestimmt. Der Fondsmarkt konnte auch von der starken Erleichterung profitieren, die sich heute am Geldmarkt zeigte...

Mannheim, 2. Juli. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pflz. neu. 17.00, norddeutscher 16.00-16.25, russ. Agima 15.20-16.00, Theobosia 15.75-16.00, Syronsla 15.00-15.50, Girta 14.75-15.25, Taganrog 14.50-15.50, rumänischer 15.25-15.75, amerik. Winter 16.50, Walla Walla 15.50, Witmansee 15.50, Californier 16.25, La Plata 15.00-15.25, Kernen 17.00, Roggen, pflz. 13.00, russischer 12.25, rumänischer 11.00, Gerste, hiesig. 11.00, Weizenmehl Nr. 00 26.00, 1) 24.00, 2) 22.00, Roggenmehl Nr. 0 20.50, 1) 19.50, Getreide unverändert rubig.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Juli. Weizen per Juli 14.50, Nov. 14.25, Roggen per Juli 11.75, Nov. 11.90, Hafer per Juli 12.60, Nov. 12.25, Mais per Juli 8.50, Nov. 8.90, Gerste rubig, Weizen und Roggen trotz niedrigerem Amerika infolge unbeständiger Witterung gut behauptet. Hafer vernachlässigt. Mais ruhiger.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, etc. Lists shipping schedules for various companies like German, British, and others.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni/Juli.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (28, 29, 30, 1, 2, 3), Bemerkungen. Shows water levels at various stations.

Wasserstände vom Neckar: Mannheim 6,18 5,94 5,78 5,65 5,54 5,49; Heilbronn 1,57 1,37 1,37 1,27 1,28.

Gold-Correk. Tafeln 20 Fr. - 9,75; Engl. Sovereigns 20,29 - 35.

Gegründet 1822. F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4, neben Pfälzer Hof - Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juweilen, Gold- und Silberwaaren.

Auf der bis jetzt unübertroffenen Pfaff-Nähmaschine können nicht allein die schönsten und feinsten Nähnarbeiten in tabellarischer Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung.

Martin Decker, Mannheim A 3, 4 vis-à-vis dem Theater-Gang.

Brautkleider in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1,50 bis 12 Mk. zu bekannt billigen Preisen in nur soliden Qualitäten.

Stoffe und Garnituren für Damenkleider und Mäntel. Wertheimer-Dreyfus & Co., 11 Steige.

Georg Hartmann, größtes Schuhwaarenhaus, K. & G. Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M. (Teleph. 444.)

Die 2. Bayerische Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Nürnberg.

In der allerbührenden Rolle, die durch ihren Kunstfleiß und die hervorragende Gewerbe- und Fabrikthätigkeit in der ganzen Welt berühmt ist, findet zur Zeit die Bayerische Landesausstellung statt, die ein überaus reichhaltiges Bild von der erfolgreichsten Thätigkeit des wirtschaftlichen und künstlerischen Lebens Bayerns in seinen einzelnen Kreisen darbietet.

Als Ausstellungsort wurde dieselbe Stelle gewählt, die bereits im Jahre 1882 der Schauplatz einer solchen Veranstaltung gewesen ist, das ehemalige Maxfeld, mit seinen dreißigjährigen Kaskaden und Linden, das jetzt in einen herrlichen Park, der seines Gleichen sucht, umgewandelt ist.

In imposanter Weise entwickeln sich an der Nordseite dieses Parks die drei großen Ausstellungsgebäude, für Gewerbe, Industrie, Unterricht, Verkehr und Maschinenwesen. Das Industriegebäude bedeckt einen Flächenraum von 20,000 qm, die Maschinenhalle von 2300 qm und das Unterrichts- und Verkehrsgebäude von 5800 qm.

Die von dem eigentlichen Ausstellungsgebäude überdeckte Gesamtfläche hat somit einen Umfang von über 43,000 qm. Der Raum, den der ganze Ausstellungsplatz mit sämtlichen Gebäuden einnimmt, umfaßt ca. 300,000 qm.

willkommenen Anblick und wählte das Komitee die Dekoration eines jeden Kreises nach seiner Art. Die große Mittelhalle selbst, an welche sich die Eingänge der acht Kreise reihen, ist glänzend angelegt und mit breiten Promenaden versehen. Ein mächtiger Obelisk erhebt sich in ihrer Mitte und zu beiden Seiten derselben verbreiten sich zwei Wasseranlagen, die eine angenehme Kühle ausströmen.

Die Betrachtung dieses Thurmes bietet den Besuchern der Ausstellung Abends bei eintretender Dunkelheit einen lohnenden Anblick, das den Festplatz und die Stadt taghell erleuchtet. In beiden Seiten des monumentalen 14 m hohen Hauptportals dehnt sich eine Gallerie mit doppelter Säulenhöhe aus, die an beiden Flügeln vorüber und in getupelten Pfeilern endet.

Inzwischen wird die Erzeugung der Elektrizität und deren Verwendung zur Beleuchtung und Arbeits-Übertragung in infanterischer Weise veranschaulicht. Zum Betriebe der Dynamomaschinen und der sonstigen Arbeitsmaschinen dienen 4 Dampfmaschinen mit zusammen 2700 Pferdekräften. Von besonderem Interesse sind Erprobungs- und Condensationsanlagen, Brauereimaschinen, Wischmaschinen und dergl.

Zur Montage der schweren Maschinen vor Eröffnung der Ausstellung und jetzt zur bequemeren und rascheren Ueberschauung der ganzen Halle, dient dem Besucher ein elektrisch betriebener Laufbahn (fahrbarer Brücke) mit einem Fassungsvermögen von etwa 100 Personen, der die Halle in der Höhe von 8 Metern in mäßigen Tempo durchfährt.

Unter den anderen Bauten nimmt die erste Stelle das sogen. Armes-Museum ein, das einzig in seiner Art dasteht. Das reichvoll ausgestattete Gebäude zeigt dem Besucher die für die bayerische Heeres- und Kriegsgeschichte des bayerischen Volkes bedeutungsvollen Gegenstände. Aber nicht nur geistige Genüsse soll der Besucher haben,

nein, auch für die körperliche Erquickung ist reichlich Sorge getragen. Die im Park befindliche, und der Stadtgemeinde gehörige Parkrestauration wird während der Ausstellung als Hauptrestauration des wohen Gastwirtschafsbetriebes aufstellen. Ein in seinen Innenräumen reich ausgestattet Kaffeehaus, an einer der Hauptpromenaden bilden, eine ganz besonders originelle architektonische Schöpfung ist das Weinhaus, das Herr Architekt Schmitz entworfen hat, es ist im Stile einer Ritterburg gehalten. Weinfirmen von gutem Klang aus der fröhlichen Pfalz und dem rebenbegünstigten Unterfranken haben sich vereinigt, um dem Besucher einen guten Tropfen zu bieten. Das auf der bayer. Landesausstellung das bayerische Bier eine seinem Weltansehen entsprechende Stellung einnimmt, bedarf wohl keiner besonderen Begründung.

Eine beachtenswerthe Schöpfung der Ausstellung ist auch die künstliche Gashahn hinter der Maschinenhalle. Um den vornehmen Charakter des Unternehmens zu wahren, ließ man nur eine einzige größere Schaulustigkeit zu, ein Rundbild der Schlacht bei Boyesbüden, von dem bekanntem Maler Jeno Dimas in München, mit glänzender Meisterhaftigkeit entworfen und ausgeführt, das zum ersten Male zur Ausstellung gelangt.

Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt von 430 Städten und Ortsgemeinden ca. 3300, ein Beweis, daß die Ausstellung ein umfassendes Bild der Leistungsfähigkeit des bayerischen Landes bietet. Da es nun auch der bayerischen Rheinprovinz gelungen ist, sich an dieser Ausstellung hervorragend zu betheiligen, so dürfte sich ein Besuch der Ausstellung besonders unsern Nachbarn links des Rheines empfehlen. Sind doch aus der bayerischen Rheinpfalz von Spessart, Odenwald, Frankenthal und Ludwigshafen bedeutende Erzeugnisse des Gewerbes und der Industrie auf der Ausstellung vertreten. Die Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen bietet eine große Gruppe ihrer Erzeugnisse. Unter Anderem ist auch ein Modell der ganzen Anlage der Zentrifugalkompresse, Dünnwalz- und Kolonnen zu sehen.

Wir können den Besuch der Ausstellung nur bestens empfehlen und wäre zu wünschen, daß auch von Mannheim während der Ausstellung Ertragszüge nach Nürnberg abgelassen werden, wie aus anderen Industriestädten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen
Bekanntmachung.
Die Ausstellung von...
179) No. 284391. Die Crispolgesellschaft des Landbesitzers...

Bekanntmachung.
No. 14725. Die Ehefrau des...
100926
100927
100928

Bergebung
400 Stück eisernen...
12717
12718

Turn-Verein
Mannheim.
1904
1905

Rheinsalm
Seezungen, Erbot, Forellen, Hummer, Krebse, Blaufelchen, Reh, Boularden, junge Gänse, Enten, Hahnen, Tauben.
Jac. Schick,
Großh. Vorkellenerant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Realschule in Mannheim.
Für die am Montag, den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr stattfindende erstmalige Aufnahmeprüfung für Segler der Realschule werden Anmeldungen jeden Tag von 4 bis 9 Uhr und 3 bis 6 Uhr auf unserm Geschäftsstempel entgegengenommen.
Die Direction der Realschule:
Contadi.
10974

Bekanntmachung.
Die Anmeldung der...
Nach § 3 und 4 des Gesetzes...

Verkauf einer
Fuhrwerks-Waage.
Eine noch gut erhaltene...
12341

Flaschen-Bier,
hell und dunkel.
68, 26 1/2, Schwarz 68, 26
12109

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweise jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.
Stelle suchen.

Sommertheater
Mannheim. 12969
Badner Hof.
Freitag, den 5. Juli d. Jd.,
Anfang 8 1/2 Uhr:
In Köln, Düsseldorf, Stettin
verboten:
Gespensfer.
Familien-drama in 4 Akten u.
5 Bildern.
Donn zu haben Preisen (siehe
Logenettel) haben Gültigkeit.

Submission.
Die Verstellung eines provisorischen...
12017

Bodenanstriche.
Espirituolade, Bernsteinsade, Oelfarben,
Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl,
Parquet-Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.
5041

Sammel-Objekte.
Briefmarken, Liebigbilder, Postkarten mit Ansichten
sowie in Auswahl vorrätig und lausig solche an.
M. Hepp,
Papierladen U 1, 3, Breitestrasse.
10096

Wer sein
Velociped
einige Jahre erhalten will, bei
denen das seit langer Zeit hier
bestehende
Erle Mannheimer
Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,
wofelbst jeder Rad-Reparatur, billig und gut gemacht wird.
No. Rad-Reparatur auch monatliches Abonnement.
12408

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die schwerliche
Mittheilung, daß ich dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern lieben, unvergeßlichen Vatten,
Vater, Schwiegervater und Großvater
Jakob Schütz,
pr. Arzt
nach langen, schweren Leiden heute Abend
7 Uhr sanft in die Ewigkeit abzurufen.
Ladenburg, den 1. Juli 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Vor-
mittag 11 Uhr statt.
12996

Der
ertheilt einem jung.
Mann Unterricht in
der Buchführung.
Offert, mit Angabe des Honorars
an No. 12853 an die Exped.
des Blattes.
Ein 10jähr. erwang. Mädchen
wird in Pflege gegeben zu hin-
derlicher Familie. Offerten mit
No. 12955 an die Expedition.

Reste
In Dosen, Anzügen und
Ueberschürzen geeignet, werden
fortwährend billig ab-
gegeben.
11008
Tuchlager E 3, 3.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Cordier, Buchdrucker, Schneider,
beger, Koch, Maschinenführer,
Wahlmann, Metzger.
Offert für Zimmermann.
Donn Handwert.
Guts-Verwalter. 13025
Weibl. Personal.
Wahlmann, Buchbinder, 13026
13024

Blaufelchen, Seezungen,
Erbot, Rheinsalm,
Hummer, Forellen,
Suppen- u. Tafelkrebse,
neue Färinge, Rebe,
Boularden, Gänse,
Enten u.
Friedr. Weygand
C 1, 12. 13044

Einmachn
gebräuchlichen Artikel
empfiehlt in nur
besten Qualitäten
Carl Weber
G 8, 5. Teleph. 862.
Auf Wunsch jede Be-
stellung frei ins' Land.

Carl Weber
G 8, 5. Teleph. 862.

Am 11., 12. und 13. Juli 1896 findet der 16. bad. Feuerwehrtag in Pforzheim statt.

Turn-Verein Mannheim.

Festordnung z. 50jährigen Jubiläum am 11.-13. Juli 1896 auf dem Festplatz des XV. Verbandsschießens.

Samstag, 11. Juli. Abends 9 Uhr: Festschmaus auf dem Festplatz, daran anschließend Fest-Commers in der Festhalle.

Abend: Musik und Tanz auf dem Festplatz. Eintrittspreise: Abonnementkarten für das ganze Fest mit Aufnahme der Dampferfahrt...

Turnverein Mannheim.

An die verehrl. Einwohnerschaft Mannheims. In den Tagen vom 11.-13. Juli ds. Jd. soll das

50jährige Jubiläum

unseres Vereins gefeiert werden und hat bereits eine große Anzahl auswärtiger Turner ihre Teilnahme an unserem Jubelfeste zugesagt.

Zur Unterbringung der zu erwartenden Gäste sind wir auf die Gastlichkeit unserer Bürgerschaft angewiesen und haben wir zu der gastfreundlichen Art unserer Mannheimer Einwohnerschaft ein festes Vertrauen.

Wir richten daher an die hiesigen Bewohner die Bitte, Freiquartiere oder Quartiere gegen mäßige Entschädigung für die Dauer des Festes unseren Gästen zur Verfügung zu stellen und bezügliche Mitteilungen an unseren Vorsitzenden Herrn Carl Maier, G 8, 24a baldigst gelangen zu lassen.

Unser Stadt, in der von jeher ein reges turnerisches Leben geherrscht hat, wird in Bekundung ihrer turnerfreundlichen und gastlichen Gefinnungen gegen die Festteilnehmer hinter den kleineren Städten unseres Landes, in denen früher schon größere Turnfeste stattgefunden haben, nicht zurückbleiben.

Die Mitwirkung jedes unserer Mitbürger werden wir daher mit Freude und Dank begrüßen.

Der Wohnungsausschuß.

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 5. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr im Saale des Stadtpark.

Goncert der Vorschule

unter Leitung des Herrn Hofmusikins Edmund Böttich. Hauptprobe: Samstag, den 4. Juli, Mittags 1 Uhr im Saale des Stadtpark.

Mannheimer Ruder-Club.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer verehrl. Mitglieder, daß die Eintrittskarten zu dem am Sonntag, den 5. Juli stattfindenden Regatta bei uns, Vorstandsmitglied Herr Carl Becker, D 4, 1 Laden von heute ab in Empfang genommen werden können.

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 4. Juli 1896, Abends 1/2 9 Uhr im Local Gambirinschalle Vereins-Versammlung.

Arion Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.) Samstag, den 4. Juli a. c., Abends 8 Uhr Gartenfest im „Badner Hof.“

Mannheimer Ruderverein Amicitia

Zur nebst Kenntnisnahme unserer verehrl. Mitglieder, daß die Karten zur diesjährigen Regatta Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr bei den Herren Baumhart & Geiger in Empfang genommen werden können.

Tanzinstitut J. Schröder

Sonntag, den 5. Juli Fendenheim zum „Stern“.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 4. Juli, Nachm. 4-6, Abds. 8-11 Uhr Zwei Concerte der Kapelle Petermann.

Italienische Nachl. Beleuchtung d. Parkanlagen. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

20-Pfg.-Tag.

Nachm. 3-6 Abends 8-11 Uhr Grosse Concerte der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Wirtschafts-Eröffnung.

Wirinen werthen Freunden und Bekannten, Nachbarn und einem titl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. c. die früher innegehabte Wirtschaft zur Alpenrose, B 6, 12 aufgegeben und die Wirtschaft zur

Alten Fischpfanne,

gen. Hummelsgraben, H 8, 11 übernommen habe, welche ich Sonntag, den 5. c. mit CONCERT eröffnen werde, wozu ich zu zahlreichem Besuch höflich einlade.

Mit vorzüglicher Hochachtung Peter Scharvogel, H 8, 11.

Ausgezeichnetes Bier aus der Löwentellerbrauerei, reine Weine und gute Speisen zugesichert. Empfehlung gleichzeitig meine

Bingler's Sterilisir-Apparate

für Kindermilch. Complete Apparate mit 20 Stück Flaschen & 250 Gramm R. 14.80 per Stück empfohlen 12120

Hill & Müller,

Eugros-Niederlage der Original-Soxhlet-Apparate N 3, 11. Kunststrasse. Telefon 576. Fahrradversicherungs-Gesellschaft in Wittenberge.

Schloss-Hôtel.

Prachtvolle Lage über dem Schloß. Haus ersten Ranges. Mäßige Preise. Soliterraße mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schloßruine und in die Rheinebene.

Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel Belle-vue.

Nächst dem Schloßhôtél und dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen. Pension von R. 7.50 an incl. Zimmer. Omnibus am Bahnhof. 11311

Schloss-Restoration

inmitten des Schloßparkes. Wärme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Verzügliche Weine und Münchener Bier vom Jah. Einzel-Diners von 12-3 Uhr.

Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrain-Kurort

süd bad. TODTMOOS 3 Stunden Schwarzwald. 900 m. ü. d. Meere. Schöner, angenehmer und best empfohlen Kurort in sehr geschützter Lage, inmitten prachtvoller Tannen-Waldungen.

Luftkurort Ottenhöfen

Station Achern. Hôtel und Pension Hotel und Pension zum Engel. zur Linde.

Badenweiler.

Villa „Stephanie“. Schönste Lage - neben der neuen Kirche - komfortable Fremdenzimmer mit oder ohne Pension für Ansprüche jeder Art.

Hotel „Carlsberg“.

Inmitten der Stadt, 6 Minuten vom Bahnhof. Viktualien- und großer Schattiger Garten. Freundliche komfortable eingerichtete Zimmer.

Gut u. billig!

T 2, 1 Viktualien-Geschäft Ackermann T 2, 1 Gemüse- und Suppen-Handel, Marasconi, beste Auswahl, hochfeines Salatöl, prima Waare, 70, 80, 90 Pf. R. 1.- u. R. 1.20 per Liter.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2. Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit Maschinenbetrieb errichtet habe. Durch meine maschinelle Einrichtung bin ich in der Lage, nur gediegene und saubere Arbeit unter Garantie für passende Gebrauche bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Chr. Buck.

Zu Anfertigen von 1295 Damen- u. Kinder-Garderobe empfehlen sich bei besser und billiger Bedienung

Geschw. Levi,

G 7, 11. 3. Stod. G 7, 11. (Baumstr. Würtz.)

Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre etc. besonders für längere etwas geübt zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht erteilt.

Leistungsfähige Bezugsquelle

für den Einkauf von Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Tischwäsche.

Spezialität: Lieferung vollständiger Braut- und Kinder-Ausstattung an.

Friedrich Bühler,

D 2, 10. 4094

Es wird nicht zum Waschen und Bügeln (Glanzbleich)

angenehm, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Bedienung prompt befohrt. K 1, 2. Dreiteil.

Für Musiker u. Vereine.

Empfehle mich als Tambour für Parich und Concert. A. Deluse, 12999 gegenüber dem Schloßhof Ludwigsplatz.

Gefunden

(179) Gefunden u. bei Hr. Bezirksamt deponirt: 18019 ein Portemonnaie, eine Radfahrmaschine, ein Stod, ein Zwicker.

Verloren

goldenes Armband (soq. Selbstschl.) am Sonntag Abend, vom Kaiserplatz bis M 5. Abzugeben gegen Belohnung M 5, 1. IV. 12998

Ankauf

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 5129 A. Reck, S 1, 9b.

An- u. Verkäufe

von Liegenschaften, sowie Vermietungen von Wirtschaften, Böden u. vermittelte bei reellster Bedienung 11953 G. A. Behringer, Agent, Lindendroffstr. No. 43.

Verkauf

Neuenheim-Heidelberg. Wegen Wegzug ein hübsches, kleines Haus zum Kleinrenten (5 Zimmer, Balkon, großer Speicher, gute Keller, etwas Garten) zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Eine in gutem Gang befindliche, und die beste Leistung erbringende 18038 Privat-Stadt-Post

ist wegen vorgerückten Alters des jetzigen Inhabers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Offert. beliebe man unter S. D. No. 12998 an die Erped. d. Bl. zu richten.

Zu verkaufen! In der Nähe Heidelberg ist ein gut rentierendes Haus in bester Lage, geeignet für Hotel, Metzgerei oder Speisekammer mit circa 2000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. 12913 Kaufstr. U 1, 10. 2. Stod.

Hotel-Übernahme.

Beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das altbekannte 12991

P 4, 4 u. 5 Hotel Drei Glocken P 4, 4 u. 5

Abgenommen habe und vollständig renoviren ließ.
Samstag, den 4. Juli 1896
Eröffnung des neu hergerichteten Bier-Restaurant.
Special-Ausschank von Münchener Löwenbräubier.
Vorzügliche Wiener Küche.
 Frühstück. — Mittagstisch im Abonnement. — Pension.
Reine, gute Weine. — Table d'hôte.
 Hochachtungsvoll
Mannheim, P 4, 4 u. 5. Josef Müller.

Reelle Geirath.

Ein junger Witwer mit fester Stellung, Vater von 2 Kindern, sucht die Bekanntschaft eines ein- oder höchstens zweijährigen Mädchens, nicht unter 25 Jahren (oder jungen Witwe) zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten wollen unter Anschlag näherer Verhältnisse (Vermögen, Religion) unter Nr. 12547 an die Expedition d. Bl. gerichtet werden. Nichtkonventionelles umgehend jurat. Discretion Ehrengehe. 12547

Reparaturen

von Pianinos, Flügeln, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten billigen unter Garantie. 73
Leopold Schmitt.
 R 4, 9. Mannheim. R 4, 9. Fasanstr. u. Instrumenten-Bauhof.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Mann und Jugendfrische wieder durch 2985

Brunel's Haar-Regenerator.

Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich bestätigt. In Dosen, à Fl. 2.50, in Mannheim bei
E. A. Boske,
 O 2, 1. Parabelplatz. O 2, 1. In Ludwigshafen bei **Carl Weiss, Eldmarckpl.**

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülern bei möglichem Honorar, nach leicht fasslicher Methode gründlich erteilt. 6192
 In Referenzen stehen zu Verfügung. Ad. im Verlag.

Waschen und Bügeln

angenehm und prompt und billig besorgt. 38802
Q 5, 19, parterre.
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

PATENT-

und Rufferschuß-Gefährde, Aufrechterhaltung der Rücken-Weichtheiten, besorgt billig
Ans. Lutz, U 3, 20,
 1848 2. Stod.

Parquet- und Linoleum - Wische

geld u. werth, pr. Pfd. 80 Pf. Stahlspähne pr. Pfd. 40 Pf. Creso Kammerlicht, Drogerie. Schwaningerstr. 18a. 12719

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der Gicht- und Rheumatismus (Gicht) und anderen Auswüchsen- und Gelenksentzündungen (Gicht).
Dr. Rehn's Selbstwahrung
 30. Ans. Mit 17 Kabin. Preis 2 Mark. Lese 20 Jahre, der an den schrecklichen Folgen dieses Leibesleidens, seine wichtigsten Heilwirkungen stellen jährlich Tausende von solchen Tode-kranken durch das Ver-lingen-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Clichés

Jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing und Zink** für Inschriften, Prospekte, Kataloge, Facturen, Brief-Köpfe etc. 11250

Entwürfe gratis.
Sachs & Co.,
F 7, 20.
 Fernsprecher 219.

Jacob Klein, Mannheim, C 3, 1.

Telephon Nr. 543.
 Alleinige Annahmestelle für Hypotheken-Bestellungen der Aktien-Gesellschaft für Baden- und Kommunal-Kredit in Straßburg i. Elß. An- und Verkauf von Liegenschaften jeder Art. Verkaufsbilligung etc. 12644

Maschinenstrickerei.

Strümpfe und Socken werden rasch und billig angefertigt und angestrichen. Große Polken Frauenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe, enorm billig in allen Größen vorrätig.
H. Kahn, G 5, 9.
 11906

Friedrich Platz

C 2, 15 Mannheim C 2, 15.



Mechanische Werkstätte u. Waagenfabrik. 11981
Specialität: Decimal-Waagen.
Möbeltransport-Geschäft.
 Meinem werthen Kunden die ergebende Mittheilung, daß sich meine Wohnung von heute an 12976
Q 3, 20, 2. Stock
 befindet und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernhin zu bewahren. Hochachtungsvoll
Karl Bruch, Möbeltransporteur, Q 3, 20, 2. St.

CHAMPAGNER

Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880
 Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, H 8, 29.
ENGROS. 3829
 Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Jerusalemmer Weine

direct von den deutschen Colonien Palästina. 7179
Vorzügliche Kranken-, Tisch- u. Desertweine
 von Mk. 1.20 an pr. Flasche od. pr. Liter offen; garantiert naturrein.
Feinsten Palästina-Schleuderhonig
 pr. Pfund zu Mk. 1.— u. Mk. 1.20.
 Lager in Olivenholz- u. Versmutterwaaren.
Ernst Imberger, Q 2, 22.

Peter Ney's Normal-Seife.

Beste Toiletten-Seife, hergestellt nach Patent 15065 unter Verwendung von nur bestem und reinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantiert rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig. Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.

General-Anzeiger.

I. Badische Invaliden Geld-Lotterie

zur Unterstützung bedürftiger Kriegs-Veteranen.
 Ziehung am 15. und 16. Juli 1896.
67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.
 Hauptgewinne in baar 25,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk., 2,000 Mk. etc.
 2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Mark.
 Preis eines Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.
 Verkauft gegen Postanweisung oder Nachnahme, für Porto und Rücksendung sind 25 Pfg. einzuladen. 11624
 Loose sind zu beziehen:
 Durch die durch Placate bekannt gegebenen Verkaufsstellen den General-Vertrieb von Franz Pecher, Postfach 100 in Karlsruhe, Kaiserstraße 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung in Karlsruhe, Fehlbühlstraße 15.

Saison-Ausverkauf

von 12384
Sommer-Unterröcken,
 weissen und farbigen Kinder-Schürzen, weissen Kinderkleidern zu ermäßigten Preisen.
Friedrich Bühler.

F. H. Esch, Ofengeschäft,

B 1, 3, Breitestrasse bittet dringend, die nach dem scharfen Winter nötig gewordenen Ausbesserungen an Amerikanischen, Irischen u. anderen Oefen möglichst schon jetzt anzumelden, da im Herbst die Zeit fehlt, solche gleich pünktlich und sorgfältig wie jetzt zu besorgen. 6169

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern, und zur Email-farben-Bemalung gusseiserner Gegenstände halten wir empfohlen und machen besonders auf das Vernickeln von Fahrrädern aufmerksam. Annahmestelle B 1, 3.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.

Gasschläuche

für Gaslöcher, nur bewährte Qualitäten.
Specialität: Durit-Gasschläuche
 empfohlen 12063
Hill & Müller.
 Telephon 576. N 3, 11, Kunststraße.

Zill. Fabriken, Eisenhandlungen, Schlossereien u. s. w. bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich eine neue
Blechspann-Maschine
 in meinem Geschäfte aufgestellt habe und nehme 11092
Bleche zum Walzen
 bei billiger Berechnung und sauberer Ausführung entgegen.
 Hochachtungsvoll
Jac. Lenz, Schlosserri, Ludwigshafen a. Rhein, Schützenstraße 84.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 oder für Post F 8, 20
Prima südtürkische Fettschrot,
 gewaschene und gesiebte Nusskohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für feuchte und kalte, trockenes Bündel- u. zerklüftertes Tannenholz.
 Torfstreu u. Torfmüll ab Lager in Ballen u. Waggonsladungen 10409
 frei an und in's Haus.
 Cardolineum zu billigen Preisen.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
 Telephon 856
 liefern beste gewaschene und gesiebte

Muß-Rohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Kalk-, Regal-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten.
Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
 zu den billigsten Tagespreisen
 frei an's oder in's Haus. 11088

L. Steinthal, Wäschefabrik
 D 3, 7. Mannheim D 3, 7.
 Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
 nach Maß 5, 5.50 u. 6.—
 in gelb Einlagen 5.—, 6.60 u. 7.—
 Herren-Kragen in den neuesten Jacons, Typ. 6, 7, 8 u. 9 Mk.
Dr. Lahmann's Reform-Hemden
 und Hosen von 2 Mk. an.

Sammet- und Seidenstoff-Reste

zu außergewöhnlich billigen Preisen. 78242
Fibre Chamols,
 das neue amerikanische Zwischensutter in Original-Waare.
Seidenband-handlung Anna Kuhn D 3, 15.

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
 sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe. Specialität der berühmten Seidel & Raumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten
Waagen und Gewichte
 in empfehlender Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78189
Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Instrumenten
 wie: Geigen, Saiten, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Pfeifen, Flöten, Mund- und Ziehharmonikas, Harmonikas, Violinen, Violen, Saiten, Schellen etc. von geringster bis zur reinsten Qualität. Violinen von 5 Mk. an, Zither von 6 Mk. an, Ziehharmonika von 1.50 an. Die in allen Zeitungen zu 5 Mk. angegebene Harmonika liefert ich eine weit bessere zu 4 Mk. 50 Pfg.
 Goldene Medaille — München 1895 — Ehren-Diplom, 7044

Q 4, 1 Aug. Kehler jr. Q 4, 1

Geigenbauer.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 3. Juli 1896
34. Vorstellung ausser Abonnement.
 Zum Besten der Pension-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger.
Der Verschwender.
 Original-Ausbehalten in 3 Aufstellungen von Ferd. Ratmund. Musik von Conrad Kreutzer.
 Regisseur: Herr Hildebrandt. — Dirigent: Herr Musik-Direktor Gaul.
 Personen:
Erste Abtheilung.

- | | | |
|--|--------------|--------------|
| Frei Christiana | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr, ihr dienbarer Geist | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Wolf, sein Kammerdiener | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Valentin, sein Bediente | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Rosa, Kammermädchen | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Chevalier Dumont | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Brallung | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Helm | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Walter | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Gründling, Baumeister | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Sotel | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Johann, Bediente | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Freunde Flottwells, Diener, Jäger, Genien. | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Zweite Abtheilung (Spielt um 3 Jahre später). | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Julius von Flottwell | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Chevalier Dumont | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Helm | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Walter | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Beibehalter von Klugheim | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Amalie, seine Tochter | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Baron von Ritterstein | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Wolf, Kammerdiener Flottwells | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Valentin, Bediente Flottwells | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Rosa, Kammermädchen | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Brallung | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Helm | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Walter | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Gründling, Baumeister | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Sotel | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Johann, Bediente | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Freunde Flottwells, Diener, Jäger, Genien. | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Dritte Abtheilung (Spielt um 30 Jahre später.) | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Frei Christiana | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr, ihr dienbarer Geist | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Julius von Flottwell | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Wolf | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Gärtner | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Bediente | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| bes Herrn von Wolf | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Valentin Holzmann, Tischlermeister | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Rosa, seine Frau | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Brallung | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Helm | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Herr von Walter | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Gründling, Baumeister | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Sotel | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Johann, Bediente | Herr Kromer. | Herr Müller. |
| Freunde Flottwells, Diener, Jäger, Genien. | Herr Kromer. | Herr Müller. |

Concert-Einlage:
Lullaly, aus der engl. Operette 'Cremette', gesungen von Fräulein Anna Feindl. **La musica proibita** von Gualdoni, **Lo Rosilla** von Fraderer, gesungen von Fräulein Amalie Travenca. **Füchertanz:** ausgeführt von der Ballettmeisterin Fel. L. Dänke, Fr. Seitzge und den Damen vom Ballett.

Raffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Zwischen dem zweiten Bilde findet eine längere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, 5. Juli. 100. Vorstellung im Abonnement B.
Die Hugenotten.
 Große Oper in 5 Aufstellungen von Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer.
 Anfang 6 Uhr.